

Barrierefreier Bonner Norden

Begehung am 19.03.2014 von 17.00-18.00 Uhr
vom Chlodwigplatz über Kölnstraße bis zum Rewe und zurück zur Viktoriaabrücke
Wegstrecke ca. 1,5 km

Chlodwigplatz:

Positives:

- Abgesenkter Bordstein

Was uns aufgefallen ist:

- Fehlende Kontrastmarkierung für Sehbehinderte, insbesondere Unterscheidung Fußweg und Radweg
- Übergang zur Kölnstraße/Restaurant „Karlseck“, Ampelschaltung vom Chlodwigplatz zur Kölnstraße ist für Fußgänger zu kurz

Kölnstraße zum Rewe Kölnstraße:

Was uns aufgefallen ist:

- Parkende Autos sind Hauptproblem, behindern FußgängerInnen
- Bahnhaltestelle Chlodwigplatz in- und auswärts nicht behindertengerecht, aber etwas abgesenkt
- Man soll die Kölnstraße über die Ampeln überqueren, aber den meisten Passanten ist der Weg vom Rewe zu den Ampeln zu weit.
Deshalb wird die Straße von vielen FußgängerInnen bei Rewe überquert, oft auch von älteren Personen mit Rollator oder Familien mit Kinderwagen. Für Gehbehinderte, Sehbehinderte ist diese Überquerung auch sehr gefährlich, da Straßenschienen zu beachten sind sowie der Gegenverkehr von Bahn- bzw. Radfahrern, der erlaubt ist.
Die Bordsteinkante bei Rewe ist leicht abgesenkt, auch schräg gegenüber.
Hier wird eine Markierung und weitere minimale Absenkung vorgeschlagen.

Kölnstraße zurück zum Chlodwigsplatz:

Was uns aufgefallen ist:

- Teddy-Warengeschäft hat Rampeneingang
- Postfiliale Lotto Hasper Kölnstr. 193 nicht behindertengerecht, da Stufeneingang, keine Rampe vorhanden
- auch Videoladen-Eingang nicht barrierefrei

Vom Chlodwigplatz Richtung Im Krausfeld:

Positives:

- Abgesenkter Bordstein

Was uns aufgefallen ist:

- Richtung Eisdielen: fehlende Kontrastmarkierung für Sehbehinderte, Abschlußstein (Weißstreichen genügt) fehlt
- Fußweg wird häufig als Fahrradweg Richtung Viktoriabrücke genutzt, oft keine Rücksichtnahme seitens der Radfahrer

Überquerung Im Krausfeld Richtung Dorotheenstraße:

Positives:

- Abgesenkter Bordstein

Überquerung des Kaiser-Karl-Rings von Dorotheenstraße Richtung Karlschule:

Positives:

- Abgesenkter Bordstein

Was uns aufgefallen ist:

- Ggf. drei Ampeln überqueren, Ampelschaltung für die Fußgängerphase zu kurz

Überquerung Kaiser-Karl-Ring Dorotheenstraße Richtung Viktoriabrücke:

Was uns aufgefallen ist:

- Apotheken-Eingang ist nicht barrierefrei, stufig
- Bordstein zu hoch
- Häufiges Problem: Parkende Autos in den Fußgängerweg hinein

Hochstadenring Richtung Kreuzung Vorgebirgsstraße:

Positives:

- Abgesenkter Bordstein

Was uns aufgefallen ist

- Café Karl nicht barrierefrei

Überquerung Kreuzung Vorgebirgsstraße:

Positives:

- Abgesenkter Bordstein

Was uns aufgefallen ist:

- Ggf. drei Ampeln überqueren
- Ampelschaltung für Fußgänger zu kurz
- Kontrastmarkierung für Sehbehinderte fehlt

Hochstadenring auf der Seite Frankenbad:

Positives:

- Abgesenkter Bordstein

Was uns aufgefallen ist:

- Flughafenhaltestelle barrierefrei ausgebaut
- Kopfsteinpflaster
- Parkprobleme um Pitstop, Zuparken des Fußgängerweges. BürgerInnen müssen oft auf Fahrbahn ausweichen. Es fehlen Stellplätze für Pitstop-Kunden in der Woche
- Zu schwache Beleuchtung am Pitstop, insbesondere an der Kreuzung ist helles Licht notwendig

Überquerung Pitstop zum Blumenhof:

Positives:

- Abgesenkter Bordstein
- Überquerung machbar, man muss auf den Verkehr achten

Blumenhof – Eingangsbereich:

Was uns aufgefallen ist:

- Kopfsteinpflaster
- Eingang zum Blumenhof für Rollstuhlfahrer schwierig. Bei Muskelschwäche ist es schwierig, den Rollstuhl zu bedienen und die kleine Anhöhe zum Kaiser-Karl-Ring zurück zu bewältigen

Blumenhof Richtung Viktoriabrücke:

- Keine Vorkommnisse

Überquerung Kreuzung Viktoriabrücke/Bornheimer Str.:

Was uns aufgefallen ist:

- Kein Bordstein abgesenkt
- ggf. drei Ampeln überqueren
- Gefahrenzone, da Bordsteine nicht abgesenkt

- keine Kontrastmarkierung
- Verkehrsinsel wird von Rollstuhlfahrern gemieden. Das Fahren auf Fahrweg ist leichter als über die hohen Bordsteinkanten.

Weg zur Rampe Viktoriabrücke:

Was uns aufgefallen ist:

- Rampe zu steil, Gefahr des Kippens des Rollstuhls / 6% maximal Vorschrift; mit Elektroantrieb ggf. machbar; problematisch für Rollstuhl- bzw. RollatorfahrerInnen mit Muskelschwäche.
- Gefahrenzone: Im Halteverbot parkende Autos am Ende der Rampe
- Gefahrenzone: Straßenverkehr
- Rampe – Vorschlag: Einbau von Tableaus